

bezeichnet. A. Schmidt und H. Kreis waren die ersten, die es versucht haben, auf chemischem Wege diese Veränderung nachzuweisen, besonders hat dann die sogenannte „Verdorbenheitsreaktion Kreis“ große Bedeutung erlangt. Zu ihrer Aufklärung wurden namentlich in Amerika zahlreiche Studien unternommen. Pritzker und Jungkunz haben dann in einer Arbeit über die Verdorbenheit der Fette eine Zusammenstellung der älteren und neueren Literatur über das Ranzigwerden gebracht und dabei auch den äußerst interessanten Werdegang der Kreisschen Reaktion geschildert. Nach Powick soll die bei der Kreisschen Reaktion reagierende Verbindung Epihydrin-aldehyd sein, welcher mit Phloroglucin unter Austritt von 2 Mol. Wasser ein Kondensationsprodukt von der Bruttoformel  $C_{15}H_{12}O_6$  bildet. Über die Entstehung des Epihydrin-aldehydes in ranzigen Fetten und Ölen führt Powick eine Anzahl von Ableitungen an. Nach der Autoxydationstheorie von Tschirch und Barben lassen sich diese Vorgänge viel plausibler erklären. Eine ausführliche Darstellung ist in der mit Jungkunz ausgeführten Arbeit „Über Entstehung und Nachweis der Verdorbenheit von Fetten und Ölen“ zu finden.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

### Werkstofftagung.

Die erste deutsche Werkstofftagung wird am 22. Oktober in der neuen Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin eröffnet. Die Werkstoffvorträge beginnen Montag, den 24. Oktober, und dauern an bis Sonnabend, den 5. November.

(Wir verweisen auf das ausführliche Programm in Heft 33, S. 956, Heft 34, S. 979, Heft 35, S. 997, Heft 36, S. 1020, Heft 38, S. 1068.)

### 8. Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft.

vom 25. bis 29. Oktober 1927 in Berlin.

#### Hauptversammlung

Mittwoch, den 26. Oktober, pünktlich 9 Uhr (vorm.), in der Aula der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. (Nur für Mitglieder.)

#### A. Geschäftlicher Teil.

#### B. Technisch-wissenschaftlicher Teil.

##### 1. Berichte der Fachausschüsse.

Donnerstag, den 27. Oktober, pünktlich 9 Uhr (vorm.), in der Techn. Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/172, Hörsaal Nr. 241.

Fortsetzung des technisch-wissenschaftlichen Teils.

##### 2. Vorträge:

Oberingenieur Stahl, Berlin: „Die Verwendung von Förderanlagen in der keramischen Industrie zur Verbilligung der Erzeugnisse.“ — Dipl.-Ing. Wirth, Hersfeld: „Verfahren und Anlagen für die Trocknung keramischer Produkte.“ — Dr. Miehr, Stettin: „Zur Konstitutionsänderung der Tone beim Brennen.“ — Dr. Hartmann, Hoerde: „Die Angreifbarkeit feuerfester Stoffe durch Schlacken.“ — Dr. Groothoff, Lübeck: „Einiges über Hängegewölbesteine.“

Freitag, den 28. Oktober, pünktlich 9 Uhr (vorm.):

Dipl.-Ing. Helm, Berlin: „Die Auswirkungen der Zeitstudie in der Praxis.“ — Privatdozent Dr. Gottfried, Berlin: „Röntgenographische Untersuchungsmethoden, mit besonderer Berücksichtigung der keramischen Werkstoffe.“ — Prof. Dr. Berdel, Bunzlau: „Glasuranflüge und Tropfenbildung im Tunnelofen.“ — Prof. Dr. Rieke, Charlottenburg: „Die Anwendung der Anfärbemethode bei keramischen Untersuchungen.“ — Privatdozent Dr. Steger, Berlin: „Spannungen in glasierten Waren und ihr Nachweis.“

#### C. Künstlerischer Teil.

Mittwoch, den 26. Oktober, pünktlich 12,30 Uhr (nachm.), in der Aula der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33: Festsetzung. Eröffnung der „Ausstellung keramischer Meister- und Schülerarbeiten“.

#### D. Besichtigungen.

#### E. Geselliger Teil.

## Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik.

Am Donnerstag, dem 27. Oktober 1927, findet im großen Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin, Luisenstr. 58/59, die 19. Hauptversammlung des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik statt.

### Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.

Aus dem Bericht über das Kaiser Wilhelm-Institut für Silicatiforschung.

Die Einrichtung des Instituts ist über alle Erwartung hinaus schnell und vollständig gelungen, so daß bereits kurze Zeit nach der Begründung einzelne Abteilungen mit ihrer Arbeit beginnen konnten. Das Institut ist jetzt mit den allerneuesten wissenschaftlichen Einrichtungen und Hilfsmitteln versehen, wobei wir nur auf die hervorragende röntgenographische Einrichtung, auf den kürzlich aufgestellten Wolfram-Ofen für Temperaturen über 2000°, auf die Druckanlage für 5000 Atmosphären usw. hinweisen. Wir haben den Eindruck, daß an dieser Stätte mit dem modernsten wissenschaftlichen Rüstzeug die Probleme der Silicatchemie von Grund auf in Angriff genommen werden.

Über die jetzt in Arbeit befindlichen Untersuchungen auf keramischem Gebiet schreibt uns der Direktor des Institutes, Herr Prof. Eitel, dem wir die hervorragende Entwicklung desselben zu verdanken haben, folgendes:

1. Wir setzen die phasentheoretische Untersuchung des Systems  $SiO_2-Al_2O_3$  zur Klärung des Sillimanit-Mullit-Problems fort und haben auf diesem Gebiet einige sehr wichtige neue Beobachtungen gemacht, welche vor allem die Flüchtigkeit des Tonerdesilicates und seine Stabilität bei sehr hohen Temperaturen betreffen. Es stellt sich immer mehr im Sinn meines vorjährigen Vortrages die Bildung des Sillimanit-Moleküls aus homogener Gasphase, sowie sein Zerfall in heterogenen Schmelzsystemen in mullitische disperse Phasen heraus.
2. Nachprüfung der endothermen Bildungswärme des Sillimanits auf kalorimetrischem Wege: die Versuche werden nach neuen Richtungen angelegt.
3. Präzisionsmessungen über Ausdehnungskoeffizienten keramisch-wichtiger Oxyde in Massen und Einkristallen bei Temperaturen bis 1500°. Die Apparatur dazu wird in nächster Zeit fertig zusammengestellt sein, und die eigentlichen Messungsreihen beginnen alsdann zunächst an wohlkristallisierten Oxyden.
4. Wir probieren in den verschiedensten Richtungen höchst feuerfeste Materialien für Tiegel, Röhren usw., insbesondere nach ihrer Eignung zur Anwendung in Wolfram-Öfen u. dgl.
5. Untersuchungen über Einflüsse der Tonsubstanzen auf Glasurrisigkeit u. dgl.
6. Eine ganz neue Versuchsreihe betrifft Systeme von Silicaten und Fluoriden als einfachste Vorbilder der Vorgänge in den Emailleschmelzen.
7. Vorarbeiten für eine vereinfachte röntgenographische Rohstoff-Prüfung, sowie zur Untersuchung von Halb- und Fertigfabrikaten keramischer Art. Dazu eine Neukonstruktion eines besonders einfachen Röntgenapparates für technische Zwecke, gemeinsam mit der Firma Siemens-Reiniger-Veifa. Dazu Ausarbeitung von nomographischen Tafeln für die röntgenographische Berechnung der Silikatkrystallarten.

Der Ausschuß für das Kaiser Wilhelm-Institut:

Dr.-Ing. H. Harkort.

Dr.-Ing. E. h. A. March.

Dr. Nicola Moufang.

Dr. Singer.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Generaldirektor H. Baum, Berlin, seit vielen Jahren Leiter der A.-G. für Kohlensäureindustrie, feierte vor kurzem seinen 75. Geburtstag.

Dr. H. Ziegenspeck, Nahrungsmittelchemiker, Besitzer der Marien-Apotheke, Augsburg, feierte am 2. Oktober seinen 70. Geburtstag und sein 55jähriges Berufsjubiläum als Apotheker.

H. Gerdes, Direktor der Julius Pintsch A.-G., Berlin, feiert am 15. Oktober das 50jährige Berufsjubiläum bei dieser Firma.